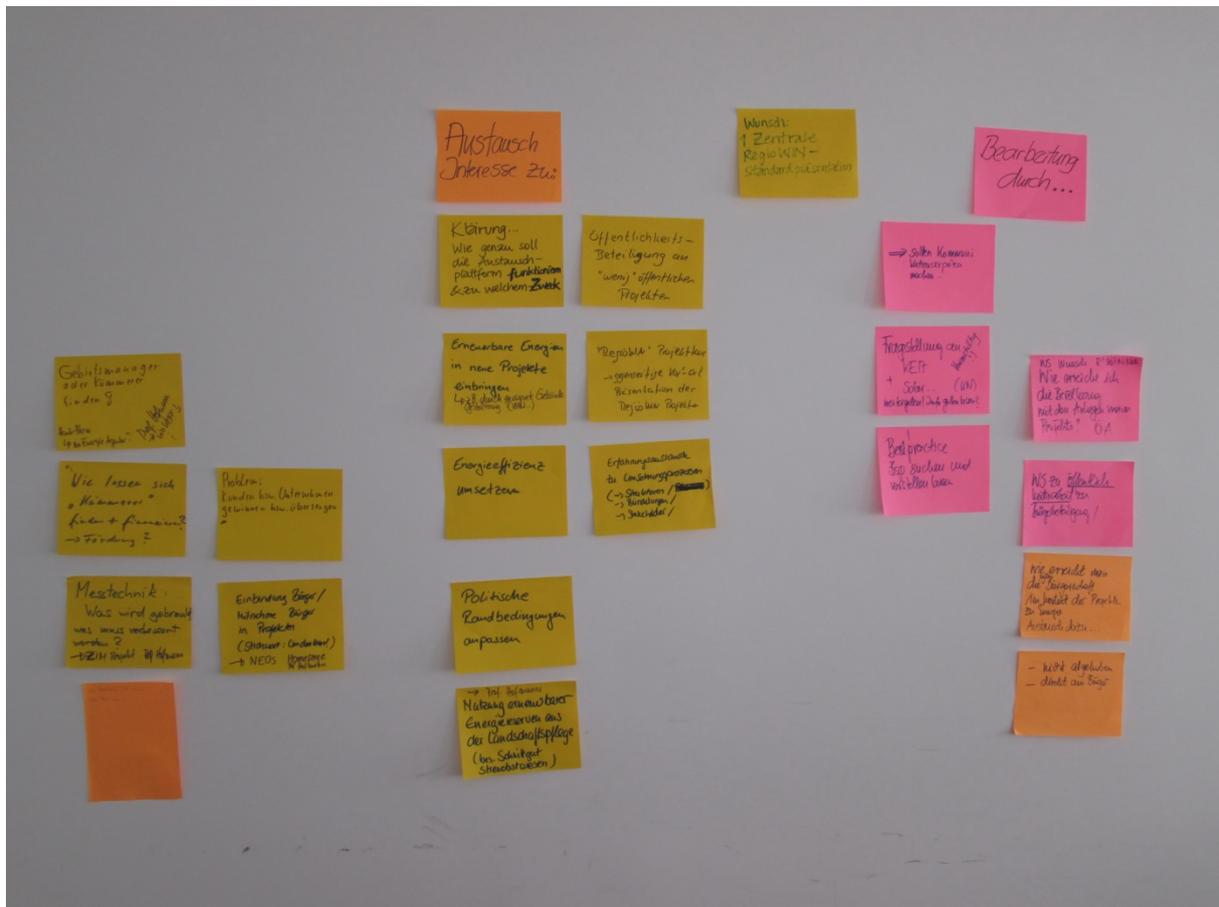


RegioWIN-Netzwerktreffen 01.12.2016

hier: Arbeitsgruppe Energie (Moderation: Magdalene Häberle)



Die Projektpräsentationen „Smart Village Gemeinde Rainau (Prof. Dr. Martina Hofmann, Hochschule Aalen) und „Vernetzte Industrie“ (Dieter Sommerhalter, ITG mbH & Co KG) führen in den Workshop ein.

Es handelte sich bei "Smart Village Gemeinde Rainau" um eine Schlüsselprojekt, für das bisher noch keine substantielle Finanzierungsquelle erschlossen werden konnte. "Vernetzte Industrie" betrifft hingegen ein vollständig bewilligtes Leuchtturmprojekt. Insbesondere bei der Vorstellung des Projektes "Smart Village Gemeinde Rainau" (Zusammenarbeit Hochschule Aalen/Gemeinde Rainau) wurde auf die Herausforderungen bei der Einbindung und Aktivierung der Bevölkerung eingegangen. Auch im Projekt "Vernetzte Industrie" der WINregion Südlicher Oberrhein stellt die Aktivierung der "Bevölkerung" - hier in Gestalt der KMU einen kritischen Erfolgsfaktor dar.

Austauschthemen:

- Neben zahlreichen Detailfragen, zu denen die Hochschule Aalen als kompetenter Ansprechpartner weiterhelfen konnte mit Hinweisen auf das ZIM-Programm des Bundes, einer Begleitforschung zur Bürgerbeteiligung ("NEOS") und einem Projekt zur Aktivierung der Energiereserven aus Landschaftspflege (Grünschnitt, Kompost, Gülle...) befasste sich die Diskussion im Schwerpunkt mit den Möglichkeiten zur Einbindung der Bevölkerung in die jeweiligen Projekte und den unterschiedlichen Erfahrungen hierzu.
- Insgesamt wurde deutlich, dass sich die Regionen zu wichtigen politischen Anliegen (wie z.B. Umsetzung der Energiewende) laufende Unterstützung seitens des Landes z.B. durch

Finanzierung für einen Kümmerer oder Gebietsmanager wünschen. In diesem Bereich gibt es eine große Vielfalt an Vernetzungsaufgaben, die für die Umsetzung der politischen Anliegen erfolgskritisch sind, aber nach Einschätzung der TN nicht privatfinanziert umgesetzt werden können.

Besonderheiten:

- Kritik geäußert wurde am Förderkonzept für die KEFF: Der Hinweis der Unternehmen auf Beratung allein wäre nicht zielführend, gerade die KMU bräuchten eine ergänzende Unterstützung zur Auswahl des Beratungsgegenstandes sowie zur Bewertung und Umsetzung der Beratungsergebnisse. Dies würde KMU meist überfordern und daher würden wichtige Energieeffizienzpotenziale dann nicht gehoben.

Vereinbarung Weiterarbeit:

- Als wichtigen Input für die Projektträger im Themenfeld Energie wünschen sich die TN einen Workshop zu den Themen "Bürgerbeteiligung" und "Einbindungsprozesse" (eventuell beim nächsten Netzwerktreffen in Stuttgart), auf dem ein Kommunikationsexperte Impulse geben kann, wie man zielgruppengerecht die Ziele und die Sinnhaftigkeit der Projekte an die Bevölkerung vermitteln kann. Auch wäre der Austausch über erfolgreich gelaufene Beteiligungs- bzw. Einbindungsprozesse aus andern Projekten der Netzwerkmitglieder wünschenswert.

gez. Magdalene Häberle